



QUARTIERUMGANG

Auf organisierter Kirchensuche in Seebach

Der diesjährige Quartierumgang Seebach führte in vier Kirchen: reformierte Markuskirche und Niklauskirche, katholische Kirche Maria Lourdes sowie Neuapostolische Kirche. Das Interesse war gross.

Pia Meier

«Es hätte noch weitere Kirchen im Quartier gegeben, aber wir mussten uns auf vier Kirchen beschränken», meinte Markus Strähl vom Quartierverein Seebach, der den Quartierumgang organisiert hatte. Nach der Begrüssung der um die 60 Teilnehmenden beim Bahnhof Seebach führte der Spaziergang auf den Buhnberg zur reformierten Markuskirche und danach zur reformierten Niklauskirche am Buhnrain. Anschliessend wurde die Neuapostolische Kirche an der Hertensteinstrasse besucht. Abgeschlossen wurde der Rundgang bei der katholischen Kirche Maria Lourdes am Seebacherplatz. Anschliessend wurde im «Internationalhof» ein Apéro offeriert. Bei der Markuskirche wurde hervorgehoben, dass diese im kommenden Jahr ihr 75-Jahr-Jubiläum feiert. Die Kirche besticht durch den separaten 35 Meter hohen Turm, das heisst einen Turm, der nicht mit der Kirche verbunden ist. «Das war damals ein Skandal», hielt Pfarrer Markus Dietz fest. In den Jahren 1947-1948 wurde die Markuskirche nach Plänen des Architekten Albert Heinrich Steiner errichtet. Sie war in der Zeit ihrer Entstehung umstritten, da sie mit der Tradition eines Kirchbaus mit Langhaus und Chor brach. Neben der Kirche befindet sich eine Meditationsinstallation der ETH. Organistin Mayu Okishio spielte auf der Orgel zur Freude der Anwesenden Tanzmusik. Auch in der Niklauskirche, der alten Dorfkirche von Seebach, erfreute Okishio mit Orgelklängen. Diese Kirche wurde 1664 erbaut. Dietz wies da-

rauf hin, dass das Geläut der Seebacher Kirchen aufeinander abgestimmt ist. «Das ist eine Wohltat», betonte er.

400 Mitglieder

In der Neuapostolischen Kirche wurde nicht nur Orgel sondern zusätzlich Klarinette gespielt. Christoph Erni, Vorsteher der Gemeinde, wies darauf hin, dass die Neuapostolische Kirche Seebach 1954 gegründet wurde. Damals wurde das ehemalige Gasthaus zum Falken umgebaut und als neue Versammlungsstätte der Neuapostolischen Kirchgemeinde Seebach eingeweiht. Der heutige Bau wurde 1966 erstellt. Die Gemeinde Seebach umfasst ca. 400 Mitglieder. In der Kirche haben 450 Personen Platz. «Es gibt freie Plätze», räumte Erni ein. «Die Neuapostolische Kirche finanziert sich über Spenden», hielt Erni fest. Sie sei eine weltweit tätige christliche Kirche. Grundlage ihrer Lehre sei die Heilige Schrift.

Marienwallfahrtsort

In der Kirche Maria Lourdes informierte Pfarrer Martin Piller über ihre Besonderheiten. Die zentral am Seebacherplatz gelegene Kirche wurde 1935 geweiht. Architekt war Fritz Metzger. Nach Orgelklängen von Mayu Okishio folgten weitere Informationen zum Chorgemälde von Richard Seewald, zu den Fenstern des Künstlers Ferdinand Gehr und zum Ursprung und zur Bedeutung der linksseitig angebauten Lourdesgrotte. Die Kirche Maria Lourdes ist Sitz des Zürcher Marienwallfahrtsortes. Die an die Kirche angebaute Kapelle wurde der Lourdesgrotte nachempfunden.

Alle erwähnten Kirchgemeinden sind sehr aktiv im Quartier. Sie bieten diverse Dienstleistungen an und führen Veranstaltungen durch.



«Das war damals ein Skandal», hielt Pfarrer Markus Dietz fest, als es um den separaten 35 Meter hohen Turm der Markuskirche ging.

BILD PM